

DGU-Vorstandswahlen 2019

Prof. Maurice Stephan Michel bleibt DGU-Generalsekretär

Die Vorstandswahlen der Fachgesellschaft auf dem 71. DGU-Kongress brachten in diesem Jahr einige Überraschungen. Neben der Wahl von Prof. Margit Fisch (► Personalien, S. 16) zur ersten Präsidentin in der gut 100-jährigen Geschichte der DGU sorgte vor allem die Personalie des Generalsekretärs für etwas Verwunderung.

Zunächst sagte der Mannheimer Urologe Prof. Maurice Stephan Michel leise „Servus“, um dann überraschend doch wieder auf der DGU-Bühne zu erscheinen. Noch im Ressortbericht des DGU-Generalsekretärs hatte sich Michel von den Mitgliedern verabschiedet,



Prof. Maurice Stephan Michel wurde im Amt bestätigt.

um z. B. einem hauptberuflichen Nachfolger Platz zu machen. Diese Option hatten die Mitglieder vor einigen Jahren in der Satzung verankert.

Aber so schnell gehen strukturelle Entscheidungsprozesse in der DGU nun doch nicht, denn der Vor-

stand konnte sich darauf noch nicht verständigen. Im Moment scheint die Fachgesellschaft die Einführung eines zusätzlichen medizinischen Geschäftsführers zu diskutieren und will bis Ende 2020 entscheiden.

Also wurde Michel dann doch als Generalsekretär wiedergewählt, ebenso wie Prof. Marc-Oliver Grimm (Vorstandsressort Fort- und Weiterbildung), Prof. Max Burger (Forschungsförderung) sowie Dr. Thomas Speck als niedergelassenes Vorstandsmitglied. Den urologischen Pflegekräften ermöglicht die DGU ab sofort die außerordentliche Mitgliedschaft. ■

Nachwuchswerbung

DGU stellt Imagefilm vor

Angesichts des überproportional ansteigenden Versorgungsbedarfs urologischer Patienten und des gleichzeitig prognostizierten Ärztemangels in Deutschland, der sich bis zum Jahr 2030 auf rund 6.000 fehlende Ärzte belaufen wird, wirbt die DGU um urologischen Nachwuchs. Im Zuge dessen hat der Verband einen Image-Film über die Attraktivität des Fachs Urologie produziert, der anlässlich des diesjährigen DGU-Kongresses auf urologenportal.de und in sozialen Medien Premiere feierte: Zwei Minuten lang und schnell geschnitten zeigt die bewegte Nachwuchswerbung die Vielfalt des Fachs. ■

DGU-Stellungnahme zur IQWiG-Anfrage

Fachgesellschaft unterstützt ein limitiertes PSA-Screening

Auf Antrag der Patientenvertretung hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) am 20. Dezember 2018 ein Beratungsverfahren zur Bewertung eines Prostatakarzinom-Screenings mittels Bestimmung des prostataspezifischen Antigens (PSA) eingeleitet. Im Zuge dieses Verfahrens hat das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) die DGU zu einer Stellungnahme aufgefordert, die nun zum DGU-Kongress veröffentlicht wurde.

Ein allgemeines Screening sollte es demnach aus Sicht der DGU für das PSA nicht geben. Zum einen müsste es auf bestimmte Altersgruppen, in denen eine frühe Diagnose mit kurativer Therapie möglich und sinnvoll ist, eingeschränkt werden. Zum anderen sollten die Intervalle, in denen PSA bestimmt wird, in Abhängigkeit vom Ausgangs-PSA-Wert variieren. Dieser Wert, z. B. bestimmt im Alter von 40 Jahren, sagt sehr viel aus über die Wahrscheinlichkeit, im weiteren Lebensverlauf ein Prostatakarzinom zu entwickeln. ■

Alexander-von-Lichtenberg-Preis

Auszeichnung für die Stiftung Männergesundheit



Olaf Theuerkauf (2. v. r.), Vorstand der Stiftung Männergesundheit, erhielt den Lichtenberg-Preis 2019 aus den Händen von BvDU-Präsident Dr. Axel Schroeder (l.), Alida Cardinal (Takeda) und DGU-Vorstand Dr. Thomas Speck (r.).

Mit der Stiftung Männergesundheit erhielt eine Institution den Alexander-von-Lichtenberg-Preis, die sich seit 2006 der Förderung

der Männergesundheit widmet. Den Preis nahm der kaufmännische Vorstand Olaf Theuerkauf stellvertretend entgegen. ■